

Prof. Dr. Alfred Toth

Pseudo-Subordination und Pseudo-Superordination

1. Innerhalb der in Toth (2015a) eingeführten Ordinationsrelation $O = (\text{Koordination, Subordination, Superordination})$ kann zwar nicht die Koordination, können aber sowohl die Subordination als auch die Superordination, wie im folgenden gezeigt wird, also Pseudo-Subordination und Pseudo-Superordination auftreten, ohne daß entweder eine subjazente, d.h. vom Standpunkt des Beobachtersubjektes unabhängige, oder eine perspektivische, d.h. vom Subjektstandpunkt abhängige, Differenz vorliegt. Damit ergänzt sich die in Toth (2015b) vorgenommene Unterscheidung zwischen perspektivischen und nicht-perspektivischen Relationen um einen dritten relationalen Typus zu einer relationalen, ontisch triadischen Relation.

2.1. Pseudo-subordinative Superordination



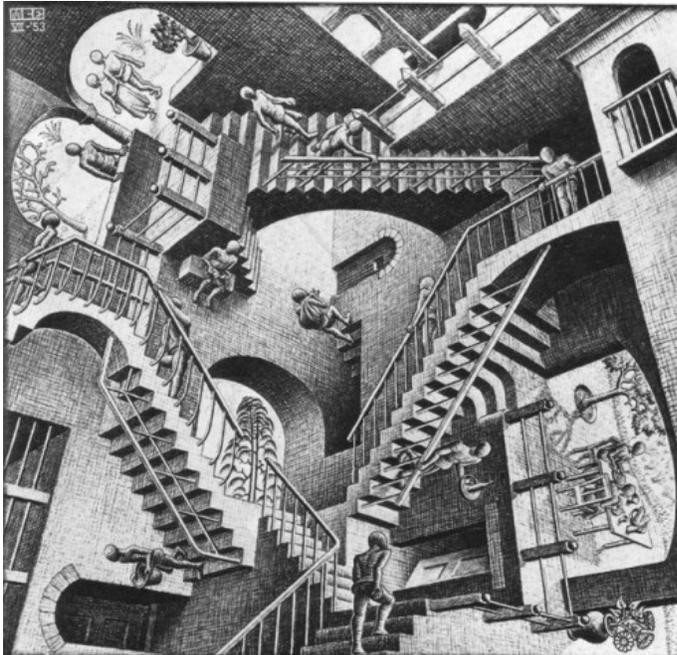
Bahnhof Zürich-Wiedikon (aus: Tagesanzeiger, 21.7.2014)

2.2. Pseudo-superordinative Subordination



Bahnhof Zürich-Wollishofen (aus: Tagesanzeiger, 15.1.2014)

2.3. Koordinative Paradoxien treten in einer ontischen Welt nicht auf, können jedoch semiotisch simuliert werden wie im nachstehenden bekannten Bilde M.C. Eschers "Oben und Unten". Man beachte, daß die darin sichtbaren koordinativen Adjazenzparadoxien qualitativ abhängig sind von den sub- und superordinativen Subjanzparadoxien und daß dadurch weiterhin qualitative Transjanzparadoxien erzeugt werden.



Literatur

Toth, Alfred, Ordinationsrelation symbolischer Repertoires. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Perspektivische und nicht-perspektivische subjazente Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

21.8.2015